

Die Jerusalem Kinder- und Jugendbibliothek im Wedding muss erhalten bleiben

75 Unterschriften in knapp 90 Minuten am Samstag, 10. November gesammelt



Innenansicht der Jerusalem Kinder- und Jugendbibliothek in der Schulstraße 99

Es ist kaum zu glauben, soll aber Realität werden: Eine Einrichtung, die von Kindern und Jugendlichen im Kiez angenommen und genutzt wird, soll dicht gemacht werden!

Eine betroffene Mutter: „Ich selbst habe zwei kleine Kinder (ein und drei Jahre alt), die schon jetzt, entweder zusammen mit mir oder mit ihrem Kinderladen, circa einmal wöchentlich die Angebote der Bibliothek nutzen. Den Weg zum Luisenbad würde weder ich noch der Kinderladen mit den Kindern machen, da dieser doppelt so weit wäre wie bisher. Damit hätten wir keine Bibliothek für Kinder in unserer Nähe.

Das Fehlen einer Bibliothek würde eine entscheidende Einbuße meiner Lebensqualität bedeuten. Eben weil wir hier in einem nicht unproblematischen Kiez wohnen, trifft man in der Bibliothek, die übrigens immer gut gefüllt ist, auf viele Kinder aus einkommensschwachen Familien und auf Kinder mit Migrationshintergrund. Diese finden hier einen Rückzugsort und erhalten durch die Unterstützung vieler ehrenamtlicher HelferInnen die Möglichkeit überhaupt Zugang zu verschiedenen Medien zu finden.“

Bildung und Wissenserwerb ist eine Investition in die Zukunft. Gerade Kinder und Jugendliche sind stark kiezorientiert. Im Wedding ist der Anteil von Kindern und Jugendlichen, deren Familien nicht die finanziellen Grundlagen für die ausreichende Ausstattung mit Lernmitteln haben, besonders hoch.

Uns, DIE LINKE. Wedding, liegt daran, dass Realpolitik ernst macht mit der Bildungs- und Chancengleichheit. Deshalb darf es keine Verlagerung, verbunden mit der Schließung der Kinder- und Jugendbibliothek geben!

**Verhindert mit Eurer Unterschrift die Schließung des
Bildungsstandorts im Wedding!**